

PLEASE KEEP THIS AREA CLEAN AND ORDERLY

SHOCK SHIT
.DE + .COM

THINK OUR AIM... NO ACCIDENTS

shockshit.de



MEIN KIND SPIELT BALLERSPIELE, EGO-SHOOTER UND KILLERGAMES

...und liest kein Buch freiwillig.

Keine Panik. So schlimm ist das nicht... **(im Allgemeinen! Bitte besuchen Sie zu diesem Thema auf jeden Fall den Elternratgeber <https://www.schau-hin.info>).**

Aus meiner langjährigen Erfahrung durch Busfahrten in vollbesetzten Schulbussen (ca. 13:00 Uhr, nach meiner Dialyse) bin ich auf das Thema „Dauerzocken am PC + was Eltern daran nervt“ gestoßen. Sitzt man im hinteren Teil des Busses, bekommt man eine ganze Menge mit.

Das Problem:

Es werden nicht nur zu viele (Spiel-)Stunden vor dem PC oder der Konsole verbracht, sondern das entsprechende Spiel sagt den Eltern überhaupt nicht zu. Meistens werden Ego-Shooter gespielt. Klar ist man als Elternteil völlig entsetzt, wenn das eigene Kind mit hingebungsvoller Begeisterung Menschen mit einer vollautomatischen Waffe abknallt. Dazu sieht das Ganze noch sehr realistisch aus. Die Grafik ist perfekt, die Schüsse der Waffen machen so einen richtigen Wumms, den man durch eine gute Bassbox sogar im Körper spüren kann.

Wie schön wäre es, wenn mein Sohn oder meine Tochter mal freiwillig ein Buch lesen würde?

Ja, der Gedanke ist nachvollziehbar. Aber mit welchem Buch könnte man jemanden begeistern, der eben solche gewalttätigen Spiele spielt? Diese Frage habe ich mir im Jahr

2017 gestellt, also begann ich, die Reihe „Blackfin Boys“ zu schreiben. Action, Horror, Humor, Herzlichkeit, Freundschaft, Vertrauen, Sauereien, Verrat. Dazu Schießereien und die dadurch entstehenden Konsequenzen.

Versuchen Sie es einfach, legen Sie Ihrem Nachwuchs unbeobachtet ein Taschenbuch der "Blackfin Boys" auf die Spielkonsole oder auf den Schreibtisch. Auf Nachfrage sagen Sie einfach ganz unbeteiligt

„...ich dachte, sowas würde dich interessieren.“

Und jetzt einfach zügig die Bildfläche verlassen und so tun, als wäre das völlig unwichtig und belanglos.

Bücher hinlegen und entdecken lassen! Die Cover und Titel sind so provokant, dass der Nachwuchs bestimmt ein paar Zeilen lesen wird.

Wichtig: Wenn mein Sohn oder meine Tochter den ganzen Tag Ballerspiele und Egoshooter am PC spielt, kann ich wohl kaum mit einem „altersgerechten“ Jugendbuch begeistern. Die Geschichten der Blackfin Boys sind altersgerecht – auf diese eine, [ganz spezielle Weise](#).

BÜCHER FÜR DIE „ANDEREN“ JUNGS UND FÜR MÄDCHEN, DIE DIESE BÜCHER LESEN WOLLEN & EIN BISSCHEN ÜBER BLACKFIN BOYS, FLYNN TODD, INTRUSIVE GEDANKEN UND BUSGESPRÄCHE

| | |
|---|----|
| Kapitel 1: Wie bringt man Jungs zum Lesen? | 3 |
| Kapitel 2: Über die Blackfin Boys | 6 |
| Kapitel 3: Vor dem Anfang | 7 |
| Kapitel 4: Woher ich das weiß | 9 |
| Kapitel 5: Marken & Produkte | 11 |
| Kapitel 6: Der Duft einer nassen SS-Uniform | 12 |
| Danke an | 12 |

KAPITEL 1

Wie bringt man Jungs zum Lesen?

...also, die, die das eigentlich gar nicht wollen?

Analysieren wir dazu den kleinen Flynn, der im Jahr 1982 ganze Zwölf Jahre alt war. Da es nun um mich geht, werde ich diese Zeit Revue passieren lassen, wie man so schön sagt - denn ich war ja dabei und kann mich noch gut erinnern.

In meinem Alter hatte jeder Junge, der wenigstens ein wenig etwas auf sich hielt, ein anständiges Taschenmesser in der Hosentasche. Schließlich brauchte man das, wenn man im Wald einen Flitzebogen und die dazugehörigen Pfeile schnitzen wollte. Eine coole Waffe. Ja, Waffen waren cool. Das war einfach so – außerdem waren sie selbstgemacht und umsonst. Nur eine Schnur musste aus dem Werkzeugkeller des Vaters ausgeliehen werden.

Derjenige, dessen Bogen am weitesten schoss, war der Sieger. Es war wichtig, Sieger zu sein. Ein nur kleines Wort – aber als Titel unerlässlich, um sich in der Gruppe behaupten zu können. Dass man diesen Titel am nächsten Tag wahrscheinlich wieder verlor, war überhaupt nicht wichtig. Morgen - wann soll das überhaupt sein? Das ist ja noch eine Ewigkeit entfernt.

Aber das Leben fand nicht nur draußen statt. Und weil Mamma das wusste, weil sie schlau war, kaufte sie ein Buch für den kleinen Flynn – falls das Wetter mal schlecht werden würde. Ausgesucht hatte sie den ersten Band der Serie TKKG von Stefan Wolf. Ein Buch, dass bei der Jugend ja so unglaublich gut ankommt - so Mamma. Alle finden es gut, meinte sie.

Lesen? Ich habe doch frei? Außerdem lese ich doch schon in der Schule. Also ich weiß wirklich nicht, wieso ich in meiner Freizeit lesen sollte. Wir haben hier im Haus doch einen VHS-Videorecorder und dazu noch einen Super-8-Projektor! Na ja, ich kann ja mal anfangen. Hm, das Cover ist ja so comicartig gezeichnet. Drei Jungs – und ein Mädchen ist auch dabei. Was will die denn da?

Jetzt bin ich schon auf Seite acht. Immer noch keine Verletzten oder Toten, nicht mal Blut. Ob sich das durch das ganze Buch zieht? Ich werde es wohl nicht herausfinden. Wo ist

eigentlich die Super-8-Kopie von *Freibeuter des Todes*? Ich baue schon mal die Leinwand auf. Ach ja, das Buch.

Enttäuscht gab ich das Buch meiner noch enttäuschteren Mutter zurück. Aufgeben wollte sie aber nicht. Ihren zweiten Versuch startete sie mit „Die drei ??? und der Superpapagei“. Das hat geklappt. Zwar immer noch keine Toten, aber mal hin und wieder ein zwei Verletzte. Aber schon wieder lesen? Es gibt doch auch die Hörspiel-Kassetten von Europa? Ja, die würde ich gern haben, dann muss ich die Bücher nicht lesen.

Das war es vorerst mit der Leserei.

Selbstständig und aus eigenem (!) Antrieb kaufte ich mir die Comics der Bastei-Serie „Die blauen Panther“ und jede Ausgabe der „Gespenster Geschichten“. Die Panther waren eine richtig coole Bande, die durch ihren fetten Zusammenhalt alle Probleme und alle Rätsel lösen konnten. Und die Bösen machten sie immer Platt – gemeinsam schafften sie das. Wenn es doch bloß eine Bücherserie geben würde, vielleicht eine Mischung aus Gespenster-Geschichten und den blauen Panthern – die würde ich lesen, ja, genau die!

Die gab es aber nicht. Was war es, was ich vermisst hatte? Mir fehlten ganz offensichtlich ein paar Dinge, die mich aus der Reserve locken sollten. Dinge, die mich für den Aufwand des Lesens entschädigen sollte.

Wie lächerlich sich das doch aus heutiger Sicht anhört. Aus der Sicht eines Erwachsenen schon, aus der Sicht eines hormongesteuerten Teenies selbstverständlich nicht.

Ja, nun, komm – was war es denn nun, was ich vermisst hatte? Hier isses:

1. Coole Typen

Sie sind die besten Freunde und gehen durch Dick & Dünn. Der Zusammenhalt geht über alles. Man ist nie wieder allein.

2. Coole Waffen

Wenn wir in Gefahr geraten und von bösen Schurken bedroht werden, müssen wir uns verteidigen können. Hauptsache, es sind ausreichend Waffen vorhanden. Man muss sie ja nicht benutzen, es sei denn, die Situation verlang es. Dann darf auch geschossen werden. Wir hoffen es natürlich.

3. Knifflige Aufgaben

Kurz vor Exitus, übersät mit Schnitt- und Platzwunden und keinen Plan, das eigene Leben zu retten? Ach, da überlegen wir uns schon was. Am besten im Team, da hat jeder einen anderen Vorschlag. Einer davon wird der richtige sein. Irgendwie wird alles gut.

4. Außergewöhnliche Locations

Abenteuer in der Heide auf Omas Bauernhof? Liegt ja quasi um die Ecke. Nur passieren wird da nix, überhaupt nix. Also ab auf tropische Inseln, in verschneite und gefährliche Gebirge oder ans andere Ende der Welt – hoch oben im Himmel oder tief auf dem Meeresgrund. Hauptsache weit weg! Weit weg von *hier*, weit weg von meinem Leben.

5. Blut & ein bisschen Splatter (unnatürlich übertrieben)

Ein paar Randfiguren müssen immer dran glauben. In den frühen Folgen von „Raumschiff Enterprise“ starben immer unbekannte Gesichter der Crew, wenn diese einen neuen Planeten untersuchten – meistens in einer roten Uniform. Natürlich sind es immer die anderen, die dran glauben müssen. Wir selbst kommen mit ein paar klaffenden Wunden und verletzter Eitelkeit davon.

6. Coole Fahrzeuge

Wenigstens sollten die Fahrzeuge Amphibienfahrzeuge sein. Mit einem Auto auf dem Wasser fahren, das ist cool. Besser noch, wenn es auch unter Wasser fährt, beziehungsweise taucht. Außerdem brauchen die Helden Zugriff auf Helikopter oder Flugzeug. Mobilität ist überlebenswichtig – und sowas von cool.

7. Treuer Begleiter

Ein Hund, schön groß, der die besten Abenteuer mit einem zusammen bestreitet – und der auch mal ein Stück Fleisch aus der Wade eines Fieslings beißt. Außerdem muss man mit ihm gut knuddeln können.

8. Horror & Grusel

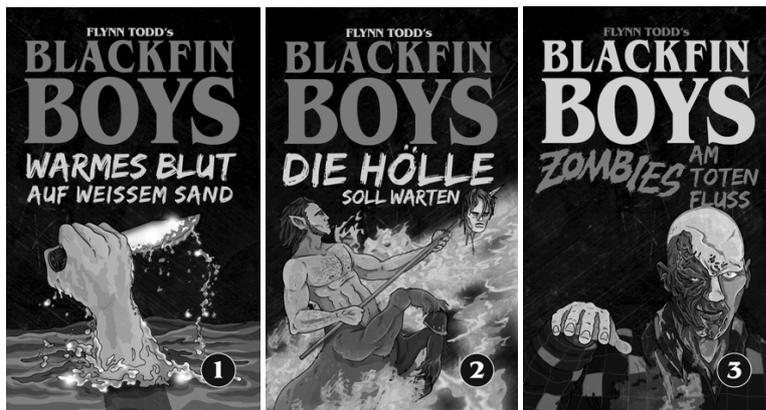
Etwas Unerklärliches, etwas Paranormales. Das unheimliche Unbekannte. Es macht Angst.

Es macht Spaß.

Leider fand ich kein Buch, in dem das alles vereint war. Also blieb ich bei den *Blauen Panthers* und den *Gespenster Geschichten*.

In meiner Phantasie vereinte ich beides, und träumte meine eigenen Abenteuer. Und nur 35 Jahre später schrieb ich sie auf. Vielleicht geht es anderen, die die ganze Lesewelt noch vor sich haben, auch so.

Letztendlich ist das dabei herausgekommen (Auszug):



...mehr auf www.shockshit.de

Inspiziert von

Hanni & Nanni, James Bond, George A. Romero, Jason Voorhees, Leatherface, Josefine Mutzenbacher, Wes Craven, Dylan O'Brien, Marianne Bachmeier, Leigh Whannell, Jeff Davis, den 5 Freunden und nicht zuletzt – von der Sawyer Familie.

Nicht zu vergessen:

Der Zombie, der am Glockenseil hing. Und das tat er!

KAPITEL 2

Über die Blackfin Boys

Die BLACKFIN BOYS sind vier Jungs im Alter von 16 bis 19 Jahren, die mit ihrem gutmütigen Rottweiler ständig in lebensgefährliche Abenteuer geraten.

Die unzertrennlichen Freunde haben es oft mit paranormalen Bedrohungen zu tun, die sie nur als Team bekämpfen können. Ihr Überleben hängt von ihrer einfallsreichen Zusammenarbeit ab.

Ihre Gegner versuchen ständig, sie aus dem Weg zu räumen, doch mit viel Geschicklichkeit, Cleverness und ein paar Waffen schaffen sie es, die Oberhand zu gewinnen. Das ist nicht immer garantiert, aber eine Sache ist so sicher wie das Amen in der Kirche:

Die Jungs sind füreinander da. Ausnahmslos.

Ihre Abenteuer führen sie in ferne Länder. Ob auf einer tropischen Insel, im Schwarzwald, an der Küste Israels, im Amazonas Regenwald von Peru und im Bermudadreieck, selbst in Berlin und in der Antarktis kämpfen sie gegen skrupellose Wissenschaftler, Dämonen, geheimnisvolle Erscheinungen, okkult fanatische Nazis, Tierquäler, Mörder, Kinderschänder, Grabräuber und Zombies. Sogar im Reich der Toten haben die Jungs wichtige Dinge zu klären...



*Ich rasiere mich mit Klingen von Feather,
weil ich die total toll finde!*

KAPITEL 3

Vor dem Anfang

Ursprünglich waren die Blackfin Boys vier Männer im Alter von 22 bis 26 Jahren. Meine Lektorin Saskia gab mir jedoch den Rat, die Protagonisten auf ein jugendliches Alter schrumpfen zu lassen. Der Grund dafür war, dass sich die Story sehr gut für eine Jugendbuch-Reihe eignen würde. Also setzte ich das Alter der Jungs herab – jetzt waren sie zwischen 16 und 19 Jahre alt. Da die Zielgruppe im Regelfall zwei bis drei Jahre jünger sein sollte, lag das Alter der Zielgruppe demnach bei *ungefähr* 14 Jahren.

Damit war also beschlossen, eine Altersempfehlung ab 14 Jahren auszusprechen. Bei

Büchern gibt es natürlich keine Altersfreigaben, so wie bei Filmen, es sind eben nur Empfehlungen. Ich sag mal ganz einfach: Die Blackfin Boys sind nichts für Zehnjährige!

Außerdem sollte ich die Reihe als *Bücher für Jungs* deklarieren, denn zwei Gründe würden dafürsprechen.

Die Geschichten sind "Boys-Own-Adventures", also für Jungs, die auf Abenteuer, Action und Horror stehen. Genau diese Art von Büchern würden aber auch viele Mädchen lesen, sogar explizit nach Stories in dieser Art suchen – also Geschichten, in denen nicht viele – oder so gut wie keine Mädchen eine Rolle spielen.

Allerdings warnte mich Saskia davor, dass Mütter in der Regel Bücher für ihre Kinder kaufen würden.

Stopp! Fehler! Es muss heißen:

...für ihre *Jugendlichen* (also 14+) kaufen würden.

Und genau da könnte ein Problem auftreten. Mütter möchten zwar, dass der geliebte Nachwuchs liest, aber gleichzeitig soll ihnen (also den Müttern) das Buch auch gefallen. Das ist nicht immer so, aber es kommt vor. Nur leider vergessen Eltern dabei oft, dass ihre Kinder heimlich Serien wie z.B. *The Walking Dead*, *Squid Game* und *The Witcher* anschauen oder auf dem PC *Call Of Duty* spielen.

Das allerdings könnte die Zielgruppe sein. Würde ein junger Mensch, der obige Serien schaut, ein Buch lesen, das den Titel *Der Morgen soll nicht kommen* trägt? Nein, mit Sicherheit nicht.

Bücher haben eh schon einen *Schwulen- oder Weichei-Ruf*.

Das sind nicht meine Worte!!! Worte eines ca. 15jährigen, der im Schulbus laut herumgepöbelt hatte. Dieser Typ könnte sich vielleicht für die Abenteuer der Blackfin Boys interessieren.

Titel- und Covergestaltung würden bei Jungs sicher Interesse wecken, denn die Aufmachung als auch die Storys selbst, sind sehr reißerisch, provokant – und auf eine gewisse Art gewalttätig, jedoch ist diese Gewalt nie selbstzweckhaft.

Zwar sind die Geschichten der Blackfin Boys laaange nicht so Brutal, wie die vorhergenannten Serien, aber es geht schon ganz gut zur Sache. Ein Grad von Gewalt, den Jugendliche ab 14 Jahren verarbeiten können, ja, sich sogar einen gewissen Grad an Gewalt

wünschen. Woher ich das weiß? Wird noch im Kapitel “Woher ich das weiß?” erörtert.

Ich bin mir absolut sicher, dass wenn ein Protagonist einen anderen mit einer Schusswaffe tötet, der junge Leser sehr genau weiß, dass diese Art der Konfliktlösung nicht in das reale Leben übertragen werden kann.

Zu dieser Erkenntnis ist bereits meine Generation im Jahr 1984 gekommen, als Jason Vorhees in der Filmreihe *Freitag der 13.* mit seiner Axt in Feriencamps wütete. Hat es mir geschadet? Bin ich deswegen zum Mörder geworden?

Ja gut, zwei Tierquäler habe ich in Los Angeles umgebracht – und diese anderen da... , aber das gehört jetzt nicht hier her. Darum geht es ja auch gar nicht.

KAPITEL 4

Woher ich das weiß

Während meiner Zeit der Dialyse, die leider ganze zwölf Jahre andauerte, fuhr ich jeden Mittag in einem vollbesetzten Schulbus nach Hause.

Anfangs nervte mich dieser dauerhafte Krach total – will man doch nach einer Blutwäsche einfach nur seine Ruhe haben. Doch ein paar Tage später resignierte ich und hörte einfach nur zu, was um mich herum so gesprochen, geflüstert und gefummelt wurde.

Im hinteren Teil des Busses saßen überwiegend Jungs, die mich nach ein paar Tagen nicht mehr wahrgenommen hatten. Ich war quasi unsichtbar für sie, obwohl ich als einziger Erwachsener zwischen ihnen saß. Vielleicht lag es auch an meinem Cappy, ich weiß es nicht. Zu dieser Zeit war ich mit Band 1 noch ganz am Anfang und hatte keine Ahnung, wie junge Menschen miteinander umgehen und über was sie sich unterhalten. Weil ich in diesem Bus nun drei Mal in der Woche in der Mitte meiner zukünftigen Zielgruppe saß, hörte ich aufmerksam zu.

Es ging dabei um überwiegend um

- Sport, zu wenig Zeit
- Zu wenig Schlaf (wegen Messages & insta checken um 02:30 Uhr)
- Mädchen
- Nervige Lehrer
- Pornos
- Tierschutz (+ Bestrafung von Tierquälern)
- Netflix

Ganz ausführlich wurde über Freundschaft und die damit verbundene Treue gesprochen. Nicht so offensichtlich, ganz cool und unterschwellig (natürlich). Diese Thematik war äußerst wichtig und Freundschaft hatte einen hohen Stellenwert – aber bitte – doch nicht so offensichtlich, also echt jetzt. Schwäche und Unsicherheit sind weitgehend zu verbergen, und mit weitgehend meine ich ungefähr 99,9 % (vielleicht auch mehr). Schwäche und Sensibilität könnte sogar als schwul gelten. Hm, seltsam. Roland von den Blackfin Boys ist bisexuell. Er haut jedem auf die Fresse, der ihn wegen seiner sexuellen Orientierung blöd von der Seite anquatscht. Hat doch nun wirklich nicht viel mit *Schwäche* zu tun?!

Aber zurück zum Schulbus und dem dortigen Geschehen:

Unsere Freundschaft bedeutet dir wohl gar nichts? Hörte ich des Öfteren. Worte wie *Treue*, *Verletzlichkeit*, *Alleinsein* und *Traurigkeit* hingegen überhaupt nicht. Obwohl – die Eigenschaften dieser Worte umgaben ihre verletzlichen Auren deutlich.

Nun gut...

...aus den vielen Gesprächen zwischen vielen Schülern entstand schließlich die kurze Story *Gewalt und Pornografie im Klassenchat*. Auf dem Sender ARD gab es zudem noch eine Dokumentation, die genau dieses Thema behandelte.

Die Erfahrung, die ich auf diese Weise in ein paar Jahren gesammelt hatte, führte letztendlich dazu, dass die *Blackfin Boys* so geworden sind, wie sie sind. Eine ungezügelte Meute von Schulbus-Teenies. Und ein bisschen mehr. Viel mehr.



Hinweis: Seit seiner Gründung 1993 hilft Dunkelziffer e.V. Kindern und Jugendlichen, die sexualisierte Gewalt erfahren haben, und ihren Vertrauenspersonen. Dunkelziffer steht dabei kompromisslos auf der Seite der Betroffenen: <https://www.dunkelziffer.de/> Dort können Sie auch ein paar Euros lassen.

KAPITEL 5

Marken & Produkte

Kinder und Jugendliche, die relativ “normal” geraten sind, sagen zu Nutella *Nutella* – und nicht *Nuss-Nougat-Creme*. Warum also sollte ich etwas anderes behaupten, geschweige denn schreiben?

Ich kann ja irgendwie auch nichts dafür. Wenn die Blackfin Boys am Strand einen Koffer finden, der Super-8-Filme von *Kodak* enthält, dann ist das so.

Wenn auf Rolands Nachttisch eine Glasflasche *Black-Forest-Still* steht, hat seine Mom ihm die da wohl hingestellt. Warum soll ich das nicht erwähnen? Klar, es gibt auch Wasser von anderen Marken – es war aber *Black-Forest-Still*.

Mark fotografiert gern analog. Bei vielen jungen Menschen wird dieses interessante Hobby immer beliebter. Im Gegensatz zu Fotos mit dem Smartphone ist ein analoges Bild, selbst wenn es nach der Entwicklung eingescannt wird, einfach anders. *Schöner anders*, wenn ich

da mal ein 15jähriges Mädchen zitieren darf, die diesen niedlichen Satz zu ihrer Freundin im Schulbus sagte. Egal, Mark fotografiert auf Filmen von Kodak, CineStill- und Silbersalz-Film. Also schreibe ich das auf – ich war ja schließlich dabei und habe gesehen, welche Filme Mark in seine Kamera eingespannt hat. Bleiben wir bei Marken:

Ach ja, kennen Sie diesen alten *Kübelwagen* von Volkswagen? Der schwimmt sogar auf dem Wasser. Leider wurde die Produktion dieses Modells schon längst eingestellt.

Ja, was noch? Wer ein paar Euro übrig hat, kann etwas Gutes damit anstellen.

Spontan fällt mir da *Dunkelziffer e.V.* ein. Dieser Verein aus Hamburg bietet ein großes Hilfsangebot für sexuell missbrauchte Kinder und Jugendliche. Die Zahl derer nimmt leider stetig zu.

Seashepherd leistet ebenfalls hervorragende Arbeit und setzt sich unter anderem dafür ein, dass die Delfinschlachtungen auf den Färöer-Inseln endlich aufhören.

Bei Gelegenheit besuchen Sie doch mal die Seiten schau-hin.info und hateaid.org

Hin und wieder mache ich auf ein paar Institutionen aufmerksam, die mir besonders am Herzen liegen.

Da fällt mir gerade das kleine Notizheft (A6) der Firma *Share* ein. Mit jedem Kauf spendet man eine Unterrichtsstunde für ein Schulkind in Uganda. Und das für nicht mal 2 Euronen! Ich selbst benutze diese Hefte sehr gern. Hergestellt aus 100% Altpapier in Europa. Kannste kaufen!

KAPITEL 6

Der Duft einer nassen SS-Uniform und andere unverzichtbare Riecher

Ich kann mir Vieles vorstellen.

Ich kann mir vieles vorstellen.

Beides ist richtig. Verrückte Rechtschreibung. Aber das ist jetzt nicht so wichtig. Also, wie gesagt...

Ich kann mir vieles vorstellen, manchmal sind aber harte Fakten nötig. Fakten, die nicht mir, aber anderen bekannt sind.

Dinge die nicht jeder weiß, machen ein Buch viel interessanter.

Wie riecht denn nun so eine Uniform? Welche Strecke würde die AIDA denn fahren, wenn...

Wie funktioniert eine Draisine und was passiert in einem U-Boot?

Das alles wissen diese netten und hilfsbereiten Menschen:

Ich bedanke mich ganz herzlich bei

Swen Marcel Illustration

für die wunderschönen Buchcover
<http://www.swenmarcel.de>

Oliver Latsch, LatschLit Inc.

Literary Agency and Translations

für die wundervolle Übersetzung von "Blackfin Boys – Warmes Blut auf weißem Sand"
<https://www.latschlit.com>

Kanut Kirches

für ein ausgezeichnetes Lektorat + Korrekterat
<https://www.lektorat-kanut-kirches.de>

Aurelia Ohlmann, RO Sprachendienst

für die Teil-Übersetzung (deutsch/rumänisch) zu "Blackfin Boys IV – In der Gewalt des Bermudadreiecks"

Sarah Riesz

personal assistant office

für die freundliche Genehmigung der Textzeilen zu "We Can Move A Mountain" von *Fancy* für "Blackfin Boys III – Zombies am Toten Fluss"
fancy-online.com
fancy-art.com

Saskia Römer

fürs Ordnen und Zurechtrücken, sowie Lektorat + Korrekterat

Dylan O'Brien

für den (entscheidenden) kreativen Schlag ins Gesicht. Kannst mich zu einer Pizza und einem halben Liter halbtrockenen Rotwein einladen. Bitte.
<https://twitter.com/dylanobrien>

Daniel McDonald

für die freundliche Beratung bezüglich Remjet, 35mm Film (und alles, was dazugehört) für

"Blackfin Boys II – Die Hölle soll warten"
CineStill Film, Hollywood, Kalifornien, U.S.A.
<https://cinestillfilm.com>

Sea Shepherd
für alles!
<https://sea-shepherd.de>

AIDA
Team Customer Relations
für die Berechnung einer speziellen See-Route für "Blackfin Boys III - Zombies am Toten Fluss"
<https://www.aida.de>

Ute Kanter
Studio Babelsberg
für die nette Beratung bezüglich SS-Uniformen für „Blackfin Boys II – Die Hölle soll warten“
<http://www.studiobabelsberg.com>

Kai Steenbuck
Deutsches U-Boot Museum
für die Berechnung von U-Boot-Routen unter Berücksichtigung des 2. Weltkrieges für „Blackfin Boys II – Die Hölle soll warten“
<http://www.dubm.de>

Markus Weisbrod
DB Museum Nürnberg
für die nette Beratung bezüglich Draisinen für „Blackfin Boys II – Die Hölle soll warten“
www.dbmuseum.de

Hermann Liebherr
Bayerische Staatsbibliothek
für die freundlichen Auskünfte und die Bereitstellung von Mikrofilmen für „Blackfin Boys II – Die Hölle soll warten“
<https://www.bsb-muenchen.de>

Sven Borchert
Trimix im Bodensee
für die freundlichen Auskünfte bezüglich tauchen mit Trimix für „Blackfin Boys IV – In der Gewalt des Bermudadreiecks“
<https://www.trimiximbodensee.com>

Ruth Butterfield
für die wundervolle Übersetzung von „Problem Solver“
<https://www.ruthbutterfield.de>

Herrn L. / SIG SAUER AG
für die freundliche und sehr intensive Beratung zu Funktion, Betriebssicherheit, Beschädigungen, Einsatz, Distanz / Präzision, Korrosion / Reinigung, Szenario in „Blackfin Boys IV – In der Gewalt des Bermudadreiecks“ sowie spezielle Unterwasserpistolen, Gewehre und Munition.

...und es sollen noch viel mehr werden.

PLEASE KEEP THIS AREA CLEAN AND ORDERLY

SHOCK SHIT

.DE + .COM

THINK OUR AIM... NO ACCIDENTS

shockshit.de

Thomas Mildner-Rotermund
c/o Postflex #3958
Emsdettener Str. 10
48268 Greven

thomas@shockshit.com

Dieser Artikel unterliegt folgender Lizenz:



[Creative Commons Lizenzen](https://creativecommons.org/licenses/by-nc/4.0/)

| | | | | |
|---|---|---|--|------------------------------------|
|  |  |  | <p>Alle eBooks der BLACKFIN BOYS jetzt kostenlos (umsonst) als epub zum Download. Ohne Kopierschutz, ohne DRM! Hol' Dir die paranormalen Abenteuer der verwegenen Jungs auf Deinen Reader! https://www.shockshit.de/flynn-todd/e-books-download/</p> | <p>ACHTUNG SHOTGUN!</p> |
|---|---|---|--|------------------------------------|